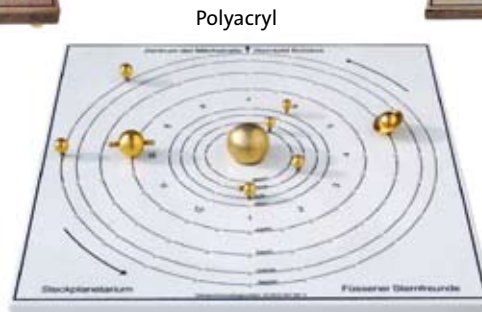




Nussbaum



Polyacryl



Esche Multiplex

**Das Steckplanetarium ist in drei Ausführungen der Grundplatte erhältlich: Nussbaum, Polyacryl oder Esche Multiplex. Die Platte ist jeweils quadratisch mit einer Kantenlänge von 39 Zentimetern.**

## Das Steckplanetarium der Füssener Sternfreunde

*Im Grunde eine einfache Idee, aber geschickt und mit viel Liebe zum Detail umgesetzt: Das Steckplanetarium der Füssener Sternfreunde ist ein hilfreiches Lehrmittel, um Schülern die Grundzüge der Planetenbewegung zu vermitteln.*

Die Füssener Sternfreunde sind eine kleine, aber äußerst engagierte Gruppe. Sie setzen sich nicht nur im Allgäuer Raum, sondern auch im benachbarten Tirol für astronomische Bildung an Schulen ein. Und wer den beiden Hauptaktiven Edi Peter und Wolfgang Englert schon einmal auf einer der bekannten Astronomie-Messen oder einem Teleskoptreffen begegnet ist, der weiß um ihren Einfallsreichtum.

Beinahe im jährlichen Rhythmus demonstrieren die Füssener eine ihrer selbst entwickelten Innovationen: Ob ein Astrostuhl zum bequemen nächtlichen Beobachten, eine drehbare Riesensternkarte für die Wand zu Lehrzwecken oder eine weitere Sternkarte mit integriertem Leuchtpult und dimmbarem Rotlicht, um ganzen Schülergruppen die Sternbilder unter dem nächtlichen Himmel erklären zu können – stets ist den Füssenern die Aufmerksamkeit der Besucher sicher. Und ihre Produkte vermarkten sie erfolgreich.

Kürzlich legten die Sternfreunde ihr neuestes Produkt vor: ein Steckplanetarium in Schachbrettgröße, das man auf den Tisch legen oder an die Wand hängen kann. Die Planetenkreise sind jeweils mit Positionslöchern gespickt, in welche die

Planeten hineingesteckt werden. Diese sind aus massivem Messing gefertigt, und die kurzen Gewindestäbe, an denen sie befestigt sind, sorgen für einen festen Sitz in den Positionslöchern. Zwölf Bohrungen gibt es für die vier inneren Bahnen der Planeten Merkur, Venus, Erde und Mars, 24 für die äußeren vier Bahnen von Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun.

Verständlicherweise vermag das Steckplanetarium nicht die korrekten Verhältnisse von Größe oder Bahnradien der Planeten darzustellen. Der didaktische Wert ist ein anderer: Es lassen sich die aktuellen Planetenkonstellationen und viele grundlegende astronomische Phänomene mit einfachen Mitteln darstellen.

An der Kugel der Erde ist eine kleinere Kugel angebracht, die man wahlweise als Erdmond oder Position des irdischen Beobachters auffassen kann. Damit lassen sich zum Beispiel Sonnen- und Mondfinsternisse nachstellen oder die Sichtbarkeiten von Merkur und Venus als Morgen- oder Abendstern demonstrieren. Auch besondere Planetenstellungen wie Konjunktion und Opposition lassen sich auf einfache Weise erklären.

Die Einteilung der Erdbahn in zwölf nummerierte Steckplätze erlaubt ein mo-

natsweises »Weiterwandern« der Erdkugel. Die Positionen der anderen Planeten müssen hingegen durch eigenes Beobachten oder mit Hilfe eines der astronomischen Jahrbücher ermittelt werden – beides liefert Schülern besondere Anreize und ist mit vielen Aha-Erlebnissen verknüpft. Ein Richtungspfeil am Rande der Grundplatte weist auf das galaktische Zentrum im Schützen hin. Steckt die Erdkugel in Position 1, lässt sich so unmittelbar nachvollziehen, dass sich im Januar die Sonne von der Erde aus gesehen im Sternbild Schütze befindet.

Mit dem Steckplanetarium ist den Füssener Sternfreunden erneut die Realisierung eines Geräts gelungen, das durch seine Einfachheit ebenso besticht wie durch seinen hohen didaktischen Wert. Deshalb eignet es sich insbesondere für Schüler vieler Altersstufen.

Ihr nächstes Projekt haben die Füssener Sternfreunde bereits ins Visier genommen: Zur nächsten Astromesse AME in Villingen-Schwenningen wollen sie – maßstäblich passend zum Steckplanetarium – einen Planetenweg anbieten, der innerhalb wie außerhalb von Gebäuden wie etwa Schulen angebracht werden kann.

UWE REICHERT